

## risControl !ONLine!

Ausgabe Nr. 33/2015

vom  
11.09.2015

### Inhalt

Sommerbilanz	1
Casino Anteile verkauft	2
Panneneinsätze	2
Integrität schlägt	
Verkaufstalent	3
Pflege-Missverständnisse	3
Ein Morgen ohne Sorgen!	4
Registrierkassenpflicht	5
Konzernvorstand	6

### Ticker

Bereich Justiz	4
Bonität Klein- u. Mittelbetriebe	6

### Umfrage

risControl Umfrage zum  
Thema  
Aus- & Weiterbildung  
**Teilnehmen**

## Europäische Reiseversicherung

# Sommerbilanz

Im Zeitraum Juni – August hat die Europäische Reiseversicherung 379 weltweite medizinische Notfälle verzeichnet, das sind vier pro Tag. Davon war bei 34 ein begleitender Rücktransport per Flugzeug erforderlich, in 15 sogar der besonders aufwendige und kostenintensive Einsatz eines Ambulanzjets. Die meisten dieser Notfälle ereigneten sich in der Türkei (mehr als 100), gefolgt von Griechenland, den USA und den Balearen. Bei den medizinischen Diagnosen lagen Verletzung und Unfall mit 88 Fällen an der Spitze, gefolgt von Erkrankungen des Magen- und Darmtraktes.

Von den insgesamt mehr als 11.000 Schadensfällen sind Reisesstorno und Reiseabbruch zwar die häufigsten, jene mit Krankheit und Unfall jedoch am kostenintensivsten. Dabei sind Fälle in Übersee und speziell in den USA am teuersten. In den benachbarten europäischen Urlaubsregionen landen verletzte oder kranke Urlauber häufig bei Ärzten, welche die e-card nicht akzeptieren oder in Privatspitälern, deren rasant steigende Tarife nur zu einem Bruchteil von der Sozialversicherung refundiert werden.

**Lesen Sie mehr im nächsten risControl Print.**

## DER THEMENTAG BERUFSUNFÄHIGKEIT

BERUFS  
UNFÄHIGKEITS  
VERSICHERUNG

**Für die Teilnahme erhalten  
Sie 50 Weiterbildungscredits**

**Montag, 28. September 2015**

**9:00 – 17:00 Uhr**

**Arcotel Wimberger**

**Neubaugürtel 34 – 36, 1070 Wien**

*Teilnahmegebühr € 50,-  
inklusive Verpflegung und Tagungsunterlagen*

*Anmeldung*

*unter [office@riscontrol.at](mailto:office@riscontrol.at) oder [riscontrol.at/thementag](http://riscontrol.at/thementag)*

## Zukunft?

«Auf seine eigene Stimme zu hören.»



**Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.**

Helvetia unterstützt Sie mit Schweizer Tugenden  
auf Ihrem individuellen Weg: zuverlässig, souverän und sicher.

Ihre Schweizer Versicherung.

**helvetia**

## Impressum

Herausgeber & Verleger:  
risControl, Der Verein für  
Versicherung- und Finanzinformation  
3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR  
780165221  
Telefon: + 43 (0)720 515 000  
FAX: + 43 (0)720 516 700  
www.riscontrol.at  
office@riscontrol.at  
Verlags-, Herstellungs- u.  
Erscheinungsort:  
risControl, Der Verein für  
Versicherung- und Finanzinformation  
3701 Oberthorn, Oberthorn 33 ZVR  
780165221  
Unsere Haftungsbefreiung lesen  
Sie auf: www.riscontrol.at

## Redaktion:

Doris Schachinger (ds)  
Christian Proyer (py)

## Fotocredit:

CAS-Design, Maik Meid

Donau Versicherung

## Casino Anteile verkauft

Die DONAU Versicherung veräußert ihre indirekten Anteile an den Casinos Austria durch den Verkauf ihrer 100 % Tochtergesellschaft CAME Holding GmbH an die Austrian Gaming Holding a.s.. Die CAME Holding GmbH hält über die Medial Beteiligungs-GmbH (Medial) indirekt 11,34 % Anteile an den Casinos Austria. „Die DONAU Versicherung hat sich als Miteigentümer immer als strategischer Investor für die Casinos Austria gesehen. Bei der Bewertung der uns vorgelegten Angebote haben wir daher Bedacht auf konkrete Konzepte und Vorschläge zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebes und des Standortes in Österreich genommen. Das ist im Falle der Austrian Gaming Holding durch das uns vorge-

legte Strategiepapier mehrfach gegeben. Das waren wichtige Punkte in unserem Entscheidungsprozess. Darüber hinaus hat die Austrian Gaming Holding das Kaufangebot mit der höchsten Dotierung gelegt. Das ist ein ebenso wichtiger Faktor, um im Sinne unserer Kunden, eine bestmögliche



Geschäftsgebarung verfolgen zu können“, erklärt Prof. Elisabeth Stadler, Generaldirektorin der Donau Versicherung AG Vienna Insurance Group.

Wirtschaft

## Panneneinsätze

Ein einsatzreicher Sommer liegt hinter der Pannenhilfe vom ÖAMTC: Insgesamt 190.000 musste Pannenhilfe geleistet werden, von Starthilfe, Batterien auswechseln, kollabierende Kühlsysteme, irrtümlich verschlossene Autos öffnen und Kinder retten, falsche Tankfüllungen absaugen, Tiere aus Motorräumen befreien etc.. Von Anfang Juni bis 6. September waren das durchschnittlich mehr als 1.930 Einsätze täg-

lich, berichtet Gerhard Samek Leiter der ÖAMTC Pannenhilfe. Die für das Flottmachen des Fahrzeuges notwendige Zeit liegt im Schnitt bei 18 Minuten - je nach Art der Panne“, so Samek. Wenn gar nichts mehr ging, musste der Abschleppdienst des ÖAMTC ausrücken. Im Sommer 2015 war das 67.000 Mal der Fall. Im Österreichvergleich mussten die meisten Einsätze in Wien mit 41.000 geleistet werden.



“MODERN, MODULAR,  
INDIVIDUELL.“

### DIE ALL RISK KMU

Die neue All-Risk-Versicherung der Wiener Städtischen bietet umfassende Sicherheit für Klein- und Mittelbetriebe. Mehr Infos bei Ihrem Partnerbetreuer oder auf [wienersstaedtiche.at/vertriebspartner](http://wienersstaedtiche.at/vertriebspartner)

**WIENER  
STÄDTISCHE**  
VIENNA INSURANCE GROUP



Folge  
uns auf  
Facebook.

Kordovsky aktuell

## Integrität schlägt Verkaufstalent

Die Krise der Finanzdienstleister in Österreich ist nicht nur auf eine Handvoll Skandalprodukten zurückzuführen, sondern teilweise auch hausgemacht durch zu „gute“ Verkäufer, die ihre Kunden zum Abschluss von Produkten überredeten, die eigentlich gar nicht deren wahren Bedürfnissen entsprachen. Noch immer halten vorsichtige Konsumenten einen „Respektabstand“ zu Finanzdienstleistern. Der typische Privatanleger investiert längst primär in Immobilien oder hortet Cash auf Sparkonten und im Geheimsafe. Auch das Vertrauen in Banker ist gesunken. Es gibt nur noch wenige Vertrauenspersonen in Geldfragen und zwar entweder enge Angehörige sofern sie zumindest über Grundkenntnisse im Umgang mit Geld verfügen, Steuerberater und in einzelnen

Fällen auch Versicherungsmakler. Um Kundenvertrauen (wieder) zu gewinnen, ist absolute Integrität erforderlich und das bloße polizeiliche Führungszeugnis ist zu wenig. Fleiß, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, keine leeren Versprechen, vornehmes zurückhaltendes Auftreten, fundiertes Fachwissen und absolute Genauigkeit, die auch eine profunde Kenntnis der Rechtschreibung mit einschließt – das sind heute Eigenschaften und Qualifikationen, die in dieser Kombination nur noch auf einen winzigen Bruchteil der am Arbeitsmarkt verfügbaren Mitarbeiter zutreffen. Doch Finanzdienstleister, die selbst integer in diesem Sinne agieren und ihr Team um gleichgesinnte Mitarbeiter erweitern, sind auf dem besten Wege, gefragte Vertrauenspersonen in Geldfragen zu werden.

NÜRNBERGER Versicherung

## Pflege – Missverständnisse

Die NÜRNBERGER Versicherung hat einen Leitfaden aufgelegt, der Antworten auf alle wichtigen Fragen zur Thematik Pflege gibt. „Aus Studien wissen wir, dass sich die meisten Menschen keine großen Sorgen darüber machen, was im Falle einer Pflegebedürftigkeit auf sie zukommt. Zumeist vertraut man auch darauf, dass der Staat ohnehin einspringen wird, wenn es darum geht, die Pflegekosten zu decken“, erläutert Kurt Molterer, Vorstandsvorsitzender. Dabei gehen die Menschen oftmals von falschen Annahmen aus. Wenn ich pflegebedürftig werde, wird der Staat für die Pflegekosten aufkommen. Wenn der Sozialhilfeträger einspringt, muss ich nichts zurückerstatten. Wenn



ich überhaupt kein Vermögen habe, kann sich der Staat nichts holen. Wenn ich mein Vermögen bei Zeiten an meine Kinder verschenkt habe, müssen diese auch nicht für meine Pflegekosten aufkommen. Wenn ich eine 24-Betreuung zuhause in Anspruch nehme, bekomme ich eine staatliche Förderung. Alles Meinungen, die so nicht stimmen, **mehr dazu lesen Sie im nächsten risControl Print.**

Der Pflegeleitfaden der NÜRNBERGER Versicherung kann im Internet gratis heruntergeladen werden: [www.nuernberger.at/pflegerentenversicherung.html](http://www.nuernberger.at/pflegerentenversicherung.html)



TIL SCHWEIGER IN  
**DIE NUMMER 1**  
KFZ-VERSICHERUNGEN VOM TESTSIEGER



# Ein Morgen ohne Sorgen!

*Derzeit wird die Versicherungsbranche vor allem von erfahrenen Mitspielern dominiert, rund zwei Drittel aller Versicherungsagenten und -makler sind über 45 Jahre alt und 37 % der Makler sind sogar 55+. Für eine sorgenfreie Zukunft kann das in vielen Fällen aber ein Problem werden, denn was passiert mit den Kunden, wenn man den wohlverdienten Ruhestand antritt?*

Der eigene Kundenstamm hat sich oft über Jahrzehnte aufgebaut und meistens haben sich intensive Beziehungen zu Kunden entwickelt. Deshalb ist es dem Betreuer in der Regel ein großes Anliegen, dass diese auch noch gut betreut werden, wenn er in Pension geht. Doch gerade das stellt in vielen Fällen eine große Herausforderung dar, denn Nachfolger in der Familie oder im Unternehmen sind oft nicht vorhanden. In vielen Fällen ist es außerdem so, dass Mitarbeiter nach einer Übergabe das Unternehmen verlassen müssen oder das Unternehmen komplett

umstrukturiert wird, was es für Mitarbeiter nicht mehr attraktiv macht. Auch diesem Druck fühlen sich viele Makler und Agenten ausgesetzt.

Die Lösung für dieses Problems ist es, einen starken Partner zu finden. Die EFM Versicherungsmakler setzen sich seit langer Zeit mit der Thematik auseinander und können als Franchisesystem, das in ganz Österreich vertreten ist, umfassende Lösungsmöglichkeiten anbieten. Bei der EFM beinhaltet das aber weit mehr als nur den Kauf des Bestands oder des

Unternehmens. „Durch die langjährige Erfahrung bei der Datenmigration, aber auch durch unser Beratungssystem und die IT im Hintergrund, kann der Kundenstamm weiterhin umfassend betreut werden. Darauf kann sich der Partner voll und ganz verlassen, denn wir haben vorgesorgt und können bei Problemen auf eine umfangreiche Vermögensschadenhaftpflichtversicherung und einen Klientenanwalt zurückgreifen. Durch die vielfältigen Möglichkeiten der Nachfolge, die wir anbieten, können wir auch für einen gesicherten Arbeitsplatz von Mitarbeitern sorgen. Wir haben verschiedene Varianten für die Art der Betriebsübergabe, denn kein Betrieb gleicht dem anderen.“, erklärt Expansionsmanager Erwin Pichler.

*Nutzen Sie die Gelegenheit und kommen Sie zum Vortrag „Chancen und Risiken bei der Betriebsnachfolge“ beim AssCompact Trendtag am 17. September in der Pyramide Vösendorf.*

Generali Deutschland

## Bereich Justiz

Dr. Cornelia Inderst übernimmt mit 1. Oktober die konzernweite Verantwortung für den Bereich Recht bei der Generali Deutschland. Zuletzt war sie Director Legal bei der Swiss RE Europe S.A., Niederlassung Deutschland. Sie tritt damit die Nachfolge von Dr. Christoph Ebert an, der sich neuen Aufgaben außerhalb des Konzerns widmen wird. Die Juristin hat ihr Studium an der Universität Regensburg absolviert und war zu Beginn ihrer Karriere als Rechtsanwältin tätig und betätigt sich zur Zeit unter anderem als Buchautorin tätig. Das Handbuch zu Compliance das im Jahr 2013 in einer neu aufbereiteten Auflage erschienen ist, wurde z. B. von ihr verfasst.



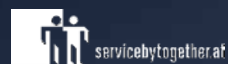
**CHANCEN UND RISIKEN  
BEI DER BETRIEBSNACHFOLGE**

**AssCompact Trendtag**  
**17.09. | 11:15 - 11:45 Uhr**  
Vortragsraum Europa 5

Mag. Markus Freilinger, Rechtsanwalt  
Josef Graf, EFM Versicherungsmakler



## BESTANDSDATEN VON A WIE ALLIANZ BIS Z WIE ZÜRICH



WEITERE INFOS HIER

Wirtschaft

### Registrierkassenpflicht

Ab 1. Jänner tritt die Registrierkassenpflicht in Kraft, drunter versteht man die Verpflichtung, alle Bareinzahlungen zum Zweck der Losungsermittlung mit elektronischer Registrierkasse, Kassensysteme oder sonstigem elektronischen Aufzeichnungssystem einzeln zu erfassen. Betroffen sind Unternehmen ab einem Jahresumsatz von Euro 15.000,- sofern die Barumsätze Euro 7.500 im Jahr überschreiten.

Weitere Informationen lesen Sie nach unter:  
<https://www.bmf.gv.at/top-themen/Registrierkassen.html>

Ab 1. Jänner 2017 ist die Registrierkasse mit einer technischen Sicherheitseinrichtung zu versehen, bindende Details sind aber noch nicht veröffentlicht worden. Wird ab 1. Jänner 2016 keine Registrierkasse genutzt oder verfügt die Registrierkasse ab 1. Jänner 2017 nicht

über die technische Sicherheitseinrichtung, ist dies als Finanzordnungswidrigkeit strafbar mit einem Strafraum bis zu 5.000 Euro. Aber es ist nicht Österreich, wenn es nicht Ausnahmen von dieser Regelung gäbe. Umsätze im Freien sogenannte „Kalte Hände“-Regelung; bis 30.000 Euro Jahresumsatz, auf öffentlichen

Straßen, Plätzen ohne Verbindung mit fest umschlossenen Räumlichkeiten, beispielsweise Maronibrater, Christbaumverkäufer). Bestimmte Umsätze von wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben von abgabenrechtlich begünstigten Körperschaften (beispielsweise kleine Feuerwehreinrichtungen) u. Dienstleistungsautomaten bis zu einem Einzelumsatz



von 20 Euro (beispielsweise Zigarettenautomat, Tischfußballautomat). Fahrausweisautomaten Onlineshop (keine Gegenleistung durch Bezahlung mit Bargeld unmittelbar an den Leistungsempfänger). Für die Anschaffung bzw. Umrüstung einer einfachen Registrierkasse mit entsprechendem Sicherheitssystem werden voraussichtlich 400 bis 1.000 Euro betragen.

Universitätslehrgänge in „Versicherungsrecht“

Kremser Versicherungsforum 2015  
**Haftpflicht**  
 8. Oktober 2015



Vienna Insurance Group

## Konzernvorstand

Die VIG hat eine Erweiterung des Konzernvorstand beschlossen. Mit Wirkung zum 1. Jänner 2016 werden Dr. Judit Havasi und Mag. Roland Gröll in den Vorstand berufen. Als Stellvertreter werden Prof. Elisabeth Stadler sowie Gabor Lehel ernannt. Dr. Judit Havasi ist seit dem Jahr 2000 im Konzern tätig. Seit 2013 ist Dr. Havasi Generaldirektor-Stellvertreterin der Wiener Städtischen Versicherung. Darüber hinaus war sie seit dem Jahr 2011 auch Stellvertreterin für den Vorstand der VIG. Mag. Roland Gröll studierte an der WU Wien und trat im Jahr 1994 in die Wiener Städtische

Versicherung im Bereich Finanz- und Rechnungswesen ein. Er leitet seit 2008 das Finanz- und Rechnungswesen und ist in Aufsichtsräten von Konzerngesellschaften der Gruppe tätig. Prof. Elisabeth Stadler ist seit September Generaldirektorin der Donau Versicherung. Gabor Le-

hel, Generaldirektor der UNION Biztosító, studierte Betriebswirtschaft mit dem Schwerpunkt Finanzwesen in Tatabánya und Budapest.

Der Vorstand der Vienna Insurance Group setzt sich ab 1. Jänner 2016 wie folgt zusammen: Generaldirektor Dr. Peter Hagen (CEO), Dr. Martin Simhandl, CFO, Franz Fuchs, Mag. Roland Gröll, Dr. Judit Havasi, Mag. Peter Höfinger. Stellvertreter für den Vorstand sind ab 1. Jänner 2016: Ing. Martin Diviš, MBA, Gabor Lehel, Prof. Elisabeth Stadler.



Dr. Peter Hagen



Dr. Martin Simhandl

Wirtschaft

## Bonität Klein- u. Mittelbetriebe

Die österreichischen Klein- und Mittelunternehmen KMU konnten ihre Bonität im letzten Jahr weitgehend stabil halten, das hat das Ratingmodell der KMU Forschung Austria und des KSV 1870 aus aktuellen Analysen von rund 85.000 veröffentlichten Jahresabschlüssen ergeben. 26 % der Unternehmen liegen zwischen AAA und A, 73 % zwischen BBB und B und nur 1 % entfällt auf die Ratingklasse C. Zwischen dem Jahresvergleich 2010/11 und 2013/14 sind bei 50 % der Unternehmen die Ratingklassen gleichgeblieben. 18 % haben sich um eine Klasse verschlechtert, und 19 % haben sich um eine Klasse verbessert.

## Gewerbeversicherung Neu: Betrieb & Beruf

Unabhängige Vertriebe - Generali Versicherung AG  
generali.at/partner oder 0800 208 808.

Unter den Flügeln des Löwen.  GENERALI

# DER THEMENTAG - BERUFSUNFÄHIGKEIT

Montag, 28. September 2015 | 9:00 – 17:00 Uhr | Arcotel Wimberger, Neubaugürtel 34 – 36, 1070 Wien

**BERUFS  
UNFÄHIGKEITS  
VERSICHERUNG**

**Für die Teilnahme erhalten  
Sie 50 Weiterbildungscredits**

Teilnahmegebühr € 50,-  
inklusive Verpflegung und  
Tagungsunterlagen

Anmeldung  
unter [office@riscontrol.at](mailto:office@riscontrol.at)  
oder [riscontrol.at/thementag](http://riscontrol.at/thementag)

Berufsunfähigkeit ist ein heikles Thema in Österreich. Menschen, die aufgrund körperlicher oder psychischer Beeinträchtigungen nicht mehr fähig sind zu arbeiten, befinden sich oft in existenzbedrohender finanzieller Situation. Leistungen seitens der öffentlichen Hand reichen meistens nicht einmal für das Allernötigste, daher ist eine private Vorsorge – eine Berufsunfähigkeitsversicherung – zur Absicherung unabdingbar. risControl veranstaltet gemeinsam mit der WWK Lebensversicherung a.G. Vertriebsdirektion Österreich einen un-

abhängigen Thementag zu diesem sehr umfangreichen Thema. Hochkarätige Experten referieren über die Bereiche Schadensbearbeitung, Antragsstellung, Versicherungsmedizin, rechtliche Sicht, Sozialversicherung und vieles mehr.

Prok. Stefan Otto, Vertriebsdirektor Österreich: „Wir unterstützen als der Serviceversicherer den Thementag mit hochkarätigen und unabhängigen Vortragenden und werden unser know how gerne bei Gesprächen zur Verfügung stellen.“

## PROGRAMM

Moderation: Christian Brandstätter

- |       |  |       |  |
|-------|--|-------|--|
| 9:00  | Get together mit Begrüßungskaffee  | 13:00 | Business Lunch   |
| 9:45  | Eröffnung durch Doris Schachinger und Prok. Stefan Otto, WWK Lebensversicherung a.G.                       | 14:15 | Ing. Christian Hauer, Senior Manager IT Advisory KPMG  |
| 10:00 | Hannes Leister, Autor von „Ausgebrannt - Ich will wieder leben“  | 15:00 | Dr. Caspar Sieger, Versicherungsmediziner – Aus der Praxis   |
| 11:00 | MMag. Michael Prantner, Sozialversicherungsexperte   | 15:45 | Kaffeepause  |
| 12:00 | Stefan Stangl, WWK Lebensversicherung a.G. „BU-Leistungsfall - Expertise und Service als Verkaufsargument“ | 16:30 | Arno Slepice, VARIAS OG – Der ONLINE Vorsorgerechner - „Berufsunfähigkeit berechnen, beraten und verkaufen – so einfach wie noch nie!“ |

**risControl**

**WWK**  
VERSICHERUNGEN

**KPMG**